merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Hurrelmann, Klaus/Albert, Matthias: Jugend 2006. 15. Shell Jugendstudie.

Beitrag aus Heft »2007/02: Männliche Identität(en) und Medien«

Hurrelmann, Klaus/Albert, Matthias (2006). TNS Infratest Sozialforschung: Jugend 2006. 15. Shell Jugendstudie. Frankfurt/M.: Fischer. 506 S. 14,95 €

Im Auftrag der Deutschen Shell werden regelmäßig die Einstellungen und Wertvorstellungen der deutschen Jugend untersucht. Darin gibt es Fragen, die in jeder Untersuchung gestellt werden, so dass Entwicklungen in den Vorstellungen der jungen Menschen sichtbar werden. Darüber hinaus finden sich in jeder Shellstudie Themen, die vom jeweiligen Forscherteam gesetzt werden. Im Idealfall werden diese aus den qualitativen Interviews zu Beginn der Erhebung gewonnen. Diesmal gibt es einen Schwerpunkt zum Thema Gesundheit, in dem die Zufriedenheit der jungen Menschen mit ihrem Körper thematisiert wird. Ob dies allerdings den Interessen der be-fragten Jugendlichen oder eher dem Forschungsschwerpunkt der Autoren geschuldet ist, wird aus der Studie nicht ersichtlich.

Aus medienpädagogischer Sicht ist der Stellenwert der Medien in der Studie sehr interessant. Das Thema Medien wird zum einen im Kontext von Jugendgewalt behandelt. Dabei wird ausschließlich eine Untersuchung von Christian Pfeiffer zum Zusammenhang von Medienkonsum und Gewalt zitiert und referiert. Zum anderen werden auch die Jugendlichen zum Thema Medien befragt. Im Bereich Jugendliche Lebenswelten, wo beschrieben wird, welche Rolle die verschiedenen Bildungsorte und die verschiedenen Freizeitaktivitäten im Leben der Jugendlichen spielen, werden Medien im Kapitel Freizeit- und Gesundheitsverhalten abgehandelt. Mehr als erstaunlich ist der eindimensionale Zugang zu Medien. Es wird abgefragt, ob die Jugendlichen Zugang zum Internet haben und wieviel Zeit sie damit verbringen.
Die Ergebnisse werden nach Schichtzugehörigkeit und Geschlecht differenziert. Die einzige zitierte Literatur ist ein Werk von Dieter Baacke aus dem Jahre 1991(!).Die eigentlich interessanten Fragen bleiben ungestellt: Wie hat sich das Medienverhalten insgesamt geändert? Wie wirkt sich die Nutzung von MP3 aus? Welche Rolle spielen Medien im Selbstbild von Jugendlichen? Wie werden Werte und Einstellungen von jungen Menschen durch Medien beeinflusst? Wie wirken sich virtuelle Lebensräume auf die Identitätsvorstellung von Jugendlichen aus? Wie gehen junge Menschen mit der Konvergenz der verschiedenen Mediensysteme um?Hätten die Autoren zum Beispiel die JIM-Studien der letzten Jahre zur Kenntnis genommen, hätten sie merken können, dass sich das Verhalten von jungen Menschen in kurzer Zeit dramatisch geändert hat.

Dies hat weitreichende Auswirkungen auf das Selbst- und Weltbild der jungen Menschen in Deutschland. Es ist deshalb schwer nachvollziehbar, wie eine Generation von Jugendlichen beschrieben werden soll, wenn die Nutzung und der Einfluss von Medien nahezu ausgeblendet werden. Dass Medien dann nur noch in der Ursachenforschung von Gewalt eine Rolle spielen (und dies nicht mit der Befragung der jungen Menschen begründet wird), lässt den Schluss zu, dass in Bezug auf die Rolle der Medien mehr über das Medienverständnis der Autoren zu erfahren ist als über die Lebenswelt von Jugendlichen. Für sie scheinen Medien ein notwendiges Übel zu sein, das im Beruf und in der stumpfsinnigen Unterhaltung eingesetzt wird und bei gefährdeten Kindern auch noch zu Gewalt verführt. Aus medienpädagogischer Sicht ist diese Shellstudie deshalb ein Totalausfall. Wer sich über die (politischen) Einstellungen von jungen Menschen in diesem Land informieren möchte, kann dies nach

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

wie vor hier tun, wobei es seit der letzten Shellstudie anscheinend nur sehr wenige Entwicklungen zu verzeichnen gibt.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de